

# KONZEPTION

Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

KINDERGARTEN UND FAMILIE IM EINKLANG



Bei uns im  
Kindergarten Parndorf  
Emmerich-Kalman-Gasse

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

### **1. VORWORT**

Kinder sind unsere Zukunft und sie werden diese Zukunft gestalten.

Um sie auf diese wichtige Aufgabe vorzubereiten, erfahren sie bei uns Werte für ein gutes Zusammenleben und Freiräume zur eigenständigen Entwicklung.

Unser Ziel ist: Wir wollen starke Kinder auf eine friedliche, offene Gesellschaft vorbereiten.

Weil unsere Kinder unsere einzige Verbindung zur Zukunft sind und weil sie die Schwächsten sind, gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft.

Olaf Palme

### **2. EINLEITUNG**

Mit dieser Informationssammlung wollen wir Ihnen das "Eingewöhnen" und das "Sich Wohlfühlen bei uns" erleichtern. Wir, das Kindergartenteam, sind bemüht Ihr Kind in der Zeit in der es Kinderkrippe und Kindergarten besucht, liebevoll zu begleiten und in seiner Entwicklung zu fördern sowie in seiner Persönlichkeit zu stärken. Außerdem wollen wir die Kinder Gemeinschaft erleben lassen und sie auf die Schule vorbereiten.

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Vom Regenbogen lernen immer wieder Brücken zu bauen,

von der Sonne lernen, zu wärmen,

von den Wolken lernen, leicht zu schweben,

von dem Wind lernen, Anstöße zu geben,

von den Vögeln lernen, Höhe zu gewinnen,

von den Bäumen lernen, standhaft zu sein,

von den Blumen das Leuchten lernen,

von den Blättern im Herbst das Fallenlassen lernen,

vom Regen lernen, sich zu verströmen,

von der Erde lernen, mütterlich zu sein,

vom Mond lernen, sich zu verändern,

von den Sternen lernen, einer von vielen zu sein,

von den Jahreszeiten lernen, dass das Leben immer von Neuem beginnt,

vom Regenbogen lernen immer wieder Brücken zu bauen.

Indianische Weisheit



# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

### 3. UNSER KINDERGARTEN

#### 3.1. Lage, Räumlichkeiten und Ausstattung

Träger

Gemeinde Parndorf

Hauptstraße 52 A

7111 Parndorf

02166/2300

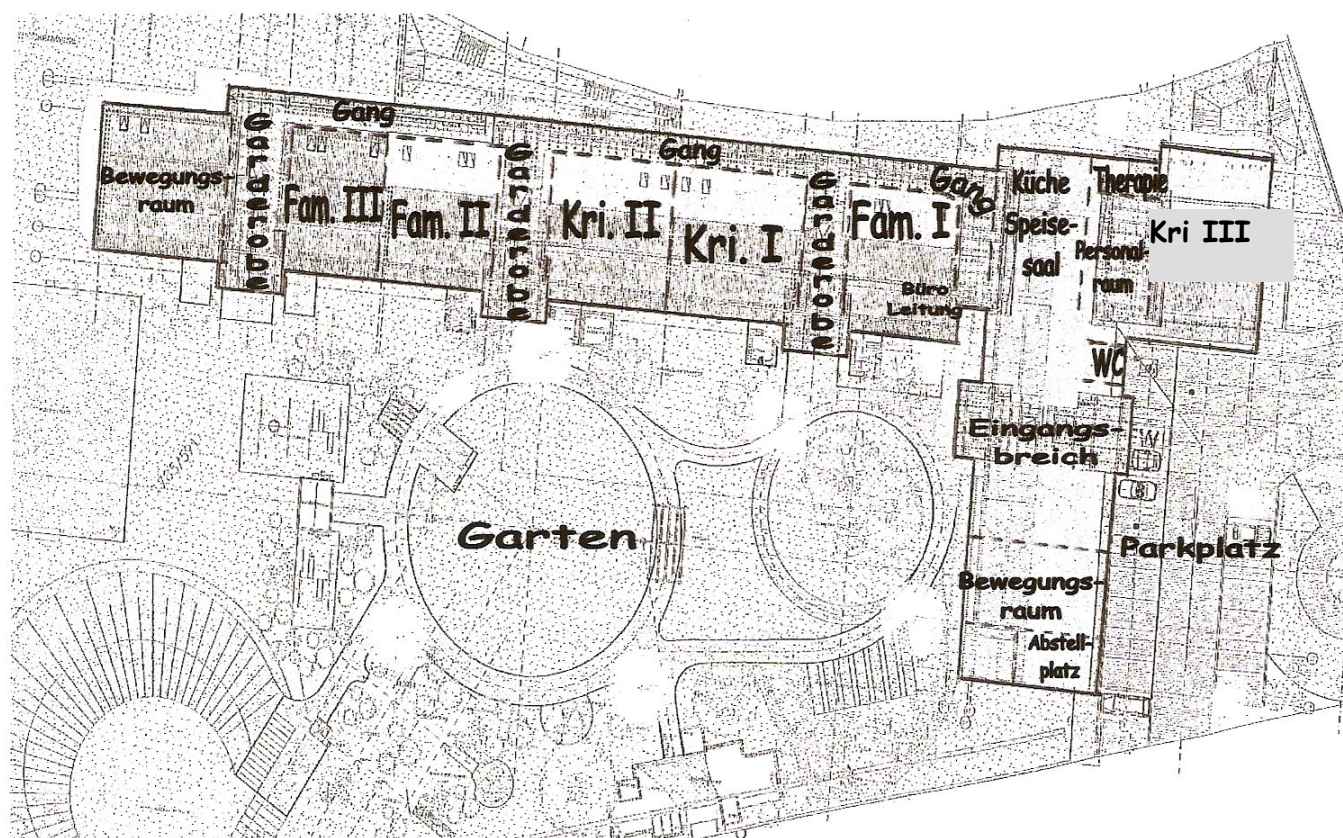
Kindergarten und Kinderkrippe

Emmerich - Kalman - Gasse 1

7111 Parndorf

02166/2555

[kigaemkal@bnet.at](mailto:kigaemkal@bnet.at)





# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL



### **3.2. Aufnahme und Gruppenzusammensetzung**

Unser Kindergarten nimmt Kinder zwischen 1 und 6 Jahre auf. Bei der Einteilung der sechs Gruppen achten wir darauf, dass diese alters- und geschlechtsgemischt unter Berücksichtigung einer annähernd gleichen Gruppenstärke belegt werden. Soweit möglich, erfüllen wir jedoch die Wünsche der Kinder und Eltern.

In der Kinderkrippe (1-3 Jahre) und in den drei Familiengruppen (2,5-6 Jahre) werden nur Kinder aus der eigenen Gemeinde betreut.

### **3.3. Organisatorisches**

#### Öffnungszeiten Kindergarten

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Montag bis Freitag   | 07.00 bis 18.00 Uhr |
| späteste Bringzeit   | 08.30 Uhr           |
| Abholzeit vormittags | 11.30 bis 12.00 Uhr |
| Mittagstisch         | 11.30 bis 12.30 Uhr |
| Ruhephase            | 12.00 bis 13.30 Uhr |

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

### Öffnungszeiten Kinderkrippe

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Montag bis Freitag   | 07.00 bis 17.00 Uhr |
| späteste Bringzeit   | 08.30 Uhr           |
| Abholzeit vormittags | 11.30 bis 12.00 Uhr |
| Mittagstisch         | 11.45 bis 12.15 Uhr |
| Ruhephase            | 12.00 bis 13.30 Uhr |

### Ferienregelung

Weihnachtsferien

Semesterferien - eingeschränkter Betrieb für Kinder von berufstätigen Eltern

Osterferien

Sommerferien - vierwöchige Schließungszeit in den Sommermonaten

Juli oder August

Nähere Informationen dazu entnehmen sie den Aushängen im Schaukasten rechts neben der Eingangstür.

## **4. UNSER TEAM**

### **4.1. Gruppenstruktur und Personalsituation**

#### Aufgaben der Kinderkrippe

In unserem Haus gibt es drei Kinderkrippen. In diesen werden die Kinder von 1 bis 3 Jahren in einer vereinfachten Form der Bildungsarbeit betreut. Die Eingewöhnung in der Krippe dauert etwas länger, da die Eltern die ersten Tage mit dem Kind in die Krippe kommen und für kurze Zeit hier „hineinschnuppern“ können. Natürlich ist die Eingewöhnung auf jedes Kind individuell abgestimmt. Die Kinder brauchen Zeit, sich in der Umgebung zu orientieren, die neue Bezugsperson kennen zu lernen, ihr zu vertrauen und sie auch zu akzeptieren. In einer Krippengruppe befinden sich 15 Kinder.

#### Die Krippenkinder werden betreut von:

Krippe I: Kindergartenpädagogin

Simone Moser

Krippe II: Kindergartenpädagogin

Nicole Moritz

Krippe III: Kindergartenpädagogin

Theresa Gorgosilich

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Krippe I: Helferinnen

Manuela Habeson  
Elisabeth Ritschel,  
Karin Prikler

Krippe II: Helferin

Krippe III: Helferin

Claudia Limbeck

Nachmittagsbetreuung in Krippe I, II und III

Kindergartenpädagogin

Mag. Eva Sirotiakova

Helferin

Manuela Habeson

### In der Kinderkrippe benötigt Ihr Kind:

- Hausschuhe, die Ihrem Kind guten Halt bieten, eine helle Sohle haben und rutschfest sind
- genügend Reservewäsche
- Windeln, Feuchttücher , Pflegecreme
- Trinkflasche
- Kinder, die am Mittagstisch teilnehmen benötigen:
  - ✓ Lätzchen
  - ✓ Spannleintuch (Gitterbettgröße)
  - ✓ Eventuell Kuscheltier

Bitte alles beschriften, damit es zu keinen Verwechslungen kommen kann!!!

### Aufgaben des Kindergartens

In unserem Haus gibt es drei Familiengruppen. In diesen werden die Kinder von 2,5 bis 6 Jahren betreut. Als ergänzende Institution zum Elternhaus haben wir den pädagogischen Auftrag der Erziehungs- und Bildungsarbeit, um damit die Kinder zur Schulreife zu führen. Schwerpunkte der Bildungsarbeit: kognitive, soziale, emotionale Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Gemeinschaft zu fördern. Ein wichtiger Bestandteil unserer Erziehung ist die Persönlichkeitsentwicklung in vertrauter, der Entwicklung angepasster Umgebung. In diesen Gruppen werden höchstens 25 Kinder betreut.

Die Kinder der Familiengruppen werden betreut von:

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

|                                                                         |                                    |
|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Familiengruppe I: Kindergartenpädagogin und Leiterin                    | Heidi Lessel                       |
| Familiengruppe II: Kindergartenpädagoge<br>(zweisprachiger Tagesablauf) | Ralf Bresich                       |
| Familiengruppe III: Kindergartenpädagogin                               | Gerda Schopf                       |
| Zusätzliche Kindergartenpädagoginnen:                                   | Katrin Leitner                     |
| Helferinnen in den Familiengruppen:                                     |                                    |
| Fam I                                                                   | Steffi Gailer                      |
| Fam II                                                                  | Elisabeth Ritschel                 |
| FamIII                                                                  | Johanna Peterle<br>Karin Kouka     |
| Nachmittagsbetreuung in Familiengruppe I, II, III                       |                                    |
| Kindergartenpädagogin                                                   | Sophie Wallentich                  |
| Assistenzkindergartenpädagogin in<br>Familiengruppe I und III           | Nicole Varga                       |
| <u>Zu unserem Team zählen noch:</u>                                     |                                    |
| • Sonderkindergartenpädagogin                                           | Sandra Treubolt                    |
| • Köchin                                                                | Ilse Hafenscher                    |
| • Raumpflegerinnen                                                      | Michaela Steidl<br>Petra Werdenich |

### 4.2. Ausbildung

Wie sieht unsere Ausbildung aus?



# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

### Kindergartenpädagogin

Schule: BAFEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik)

Dauer: 5 Jahre, Matura-Abschluss

oder

Kolleg für Kindergartenpädagogik (Eintritt nur mit Matura möglich)

Dauer: 2 Jahre, Diplomprüfung

### Helferin

Bestandener Kurs für Helferinnen

### **4.3. Fortbildung**

Ständige fachliche Fort- und Weiterbildung ist sowohl dem Fach- als auch dem Hilfspersonal ein großes Anliegen, um den Wissensstand laufend zu aktualisieren. Diese Fortbildungen besuchen Kindergartenpädagoginnen mindestens dreimal, Helferinnen einmal im Jahr.

### **4.4. Teamarbeit**

Gute Teamarbeit hat direkte Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit, auf den Umgang mit den Kindern und den Eltern.

Zweimal im Monat treffen wir uns im Gesamtteam oder auch nur die Pädagogen. Hier werden aktuelle Termine, langfristige Planungen, Projekte und personelle Einteilungen besprochen. Gesprächsinhalte beziehen sich auf die Planung der pädagogischen Arbeit, auf die Gestaltung von Festen, von Elternabenden, von Informationen für Kinder und Eltern, Berichte von Fortbildungen und die Entwicklung der Konzeption.

Außerdem reflektieren wir über Probleme und Schwierigkeiten mit denen wir in der täglichen Kindergartenarbeit konfrontiert werden und versuchen gemeinsam Lösungswege zu finden.

## **5. ORIENTIERUNGSQUALITÄT**

Wir sind ein Ort der Begegnung für Kinder und Erwachsene.

Kinder haben unterschiedliche Eigenschaften und Bedürfnisse.

Im Erleben des Miteinanders bieten wir dem Kind einen Schonraum für die Entfaltung einer starken Persönlichkeit.

In dieser wichtigen frühen Lebensphase sind wir Begleiter und unterstützen und fördern das Kind in verschiedenen Bildungsbereichen.

Dies erreichen wir durch spielerisches Lernen mit allen Sinnen.

Das Kind erfährt Regeln und Grenzen.

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Durch unsere Verlässlichkeit und Konsequenz ermöglichen wir ihm eine gute Lebensgrundlage. Jedes Kind wird mit Respekt und Achtung angenommen und in die Gruppe integriert.

Gemeinsame Erlebnisse mit Eltern und Kindern begeistern für den Lebensraum Kindergarten und stärken die wichtige Aufgabe der gemeinsamen Erziehung des Kindes.

Wir bieten den Eltern unsere fachliche Kompetenz an und sind offen und bereit zum Dialog.

### **6. UNSER BILD DES PÄDAGOGEN**

„Man erzieht durch das, was man sagt, mehr noch durch das was man tut, aber am meisten durch das, was man ist.“ Maria Montessori

„Ich kann nur das von einem Kind verlangen, was ich selber in mir trage.“

Armin Krenz

#### **Selbstkompetenz**

Wir Erzieherinnen haben die Aufgabe, unsere Einstellungen und Werte zu reflektieren, Neugierde, Mut und Interesse an Neuem zu zeigen.

#### **Fachkompetenz**

Wir nehmen die Aufgabe wahr unsere Fachkompetenz durch Fachlektüre, Fort- und Weiterbildung und Fachdiskussion kontinuierlich zu erweitern und sind nicht für die Anlage der uns anvertrauten Kinder verantwortlich, wohl aber für deren Ausschöpfung.

#### **Sozialkompetenz**

Genauso wichtig ist für uns die Sozialkompetenz. Wir pflegen soziale Beziehungen zu Kolleginnen, Eltern, dem Träger und der Öffentlichkeit.

### **7. PÄDAGOGISCHE ZIELE**

Erziehung, Bildung, Betreuung – wir erfüllen diese drei gesetzlich verankerten Bereiche im Kindergarten durch Festschreibung inhaltlicher Schwerpunkte in unserer Arbeit.

Wir arbeiten nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan in dem die Bildungsbereiche verankert sind, unter Berücksichtigung folgender Prinzipien.

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

### 7.1 Bildungsbereiche

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik
- Forschen und Experimentieren

### 7.2. Prinzipien

- \*das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen
- \*die Individualisierung
- \*Differenzierung
- \*Empowerment
- \*Lebensweltorientierung
- \*Inklusion
- \*Sachrichtigkeit
- \*Diversität
- \*Geschlechtssensibilität
- \*Partizipation
- \*Transparenz
- \*Bildungspartnerschaft
- \*Selbstkompetenz
- \*Sozialkompetenz
- \*Sachkompetenz
- \*Lernmethodische Kompetenz
- \*Metakompetenz

### 7.3. Unsere Ziele

- die Kinder selbstbewusst und selbständig werden lassen
- in fröhlicher Atmosphäre fürs Leben lernen
- durch Öffentlichkeitsarbeit und Elterngespräche Einblick in unsere Arbeit geben
- Kindergarten und Familie im Einklang

### 7.4. Persönlichkeitsentfaltung

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Uns Pädagoginnen wurde im Laufe der Konzeptionsplanung erneut deutlich, dass die Persönlichkeitsentfaltung des Kindes der wichtigste Aspekt in unserer Arbeit ist.

Wir geben den Kindern Hilfen und Möglichkeiten, um Erfahrungen mit alltäglichen Situationen zu sammeln und diese besser bewältigen zu können.

Nur wenn sich das Kind als individuelle Persönlichkeit mit seinen Schwächen, seinen Stärken und seinem eigenen Willen akzeptiert fühlt, ist es offen für neue Anreize aus der Umwelt sowohl auf dem sozialen Gebiet als auch auf dem Gebiet der Wissensvermittlung.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, für das Kind in der Gruppe eine harmonische Atmosphäre des Wohlbefindens zu schaffen, damit es mit Freude in den Kindergarten kommt.

Um dem Kind eine positive und freie Persönlichkeitsentfaltung zu ermöglichen, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Zuwendung und Geborgenheit
- Annahme und Vertrauen
- Anerkennung und Bestätigung
- Regeln, Grenzen und Konsequenzen.

Wichtig ist, dass die Kinder den Kindergarten regelmäßig besuchen, damit sie konstante und sich häufig wiederholende Abläufe bewusst erleben, sich einprägen und somit Sicherheit in ihrem Verhalten gewinnen. Ebenso haben sie hier die Möglichkeit, neue Kontakte aufzubauen und beizubehalten bzw. alte Kontakte zu vertiefen.

### **7.5. Sozialerziehung**

Der zweite bedeutende Bereich in unserer Kißndergartenarbeit umfasst die Sozialerziehung.

Diese trägt dazu bei, dass sich das Kind in die Gemeinschaft eingliedert.

In der natürlichen Entwicklung durchläuft das Kleinkind die drei Spielphasen

- vom Alleinspielen
- über das Parallelspiel
- zum gemeinsamen Spiel in der Gruppe.

Erst, wenn diese Phasen abgeschlossen sind, ist das Kindergartenkind von seiner Entwicklung her in der Lage, direkte Spielkontakte zu knüpfen.

Im Kindergarten tritt jetzt der familienergänzende Aspekt in den Vordergrund, da sehr viele Kinder aus Kleinfamilien den Kindergarten besuchen. Für diese Kinder ist hier der entscheidende Ort, an dem sie fundamentale Erfahrungen im Umgang mit Gleichaltrigen sammeln. Die Kontaktaufnahme zum Partner oder zur Gruppe erfolgt über die Sprache und beim gemeinsamen Spiel.



# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Nicht alle Kinder sind von ihrer Voraussetzung her in der Lage, selbständig Kontakte in der Gruppe aufzunehmen. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder entsprechend zu motivieren.

Um ihre Rolle in der Gemeinschaft zu finden, ist es für die Kinder wichtig, Gefühle zu zeigen, sowie Wünsche und Bedürfnisse äußern zu dürfen. Die Gruppe übt sich in täglicher Toleranz, Rücksichtnahme und gegenseitiger Achtung. Wir machen dem Kind Sozialkompetenz erfahrbar und entwickeln diese im täglichen Miteinander weiter.

### 7.6. Die Bedeutung des Spielens

**Im Spiel findet Entspannung und Auflösung, aber auch Spannung und Aufregung statt. So ist Spiel Abenteuer und Erholung zugleich.**

Aktivierungszirkel nach Heckhausen

Den wichtigsten Teil des Kindergartenalltags nimmt das Spiel ein. Spiele sind der Ausgangspunkt für alle Bereiche der Kindergartenarbeit. Das Freispiel umfasst dabei alle spielerischen Tätigkeiten, denen die Kinder von sich aus nachgehen möchten. Der pädagogische Wert ist nicht nur im Tun des Spielens zu sehen, sondern vielmehr darin, dass die Kinder von sich aus die Initiative dazu ergreifen.

Im Freispiel erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich ohne direkte Führung mit einer Sache entweder alleine oder in einer Gruppe auseinander zu setzen oder diese intensiv nach eigenem Ermessen zu gestalten. Wir Erzieherinnen schaffen die Voraussetzung dazu, dass das Freispiel gelingt, dass die Kinder in einer angenehmen Atmosphäre spielen und sich wohl fühlen.

Das Freispiel wird durch fünf wichtige Faktoren beeinflusst:

- das Kind entscheidet über die Wahl des Ortes: Bauecke, Puppenecke, Maltisch, Bilderbuchecke, ...
- = **Selbstsicherheit**
- das Kind entscheidet über die Wahl der Tätigkeit: Gesellschaftsspiele, Puzzle, Beobachten, Malen, Basteln, Bauen, ...
- = **Regeln einhalten**
- das Kind entscheidet über die Wahl des Materials: Konstruktionsmaterial, Wolle, Bastelmaterial, Farben, ...
- = **sich ausdrücken**

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

- das Kind entscheidet über die Wahl des Partners: alleine, zu zweit, in der Kleingruppe, mit oder ohne Pädagogin, ...  
= **Auseinandersetzung mit Spielpartnern**
- das Kind entscheidet über die Wahl der Zeit: Länge der einzelnen Spielphasen  
= **Ausdauer und Konzentration**

Das Spiel festigt auch das Sozialverhalten. Die Kinder üben Streit zu schlichten, Kompromisse einzugehen, eine eigene Meinung zu äußern und zu vertreten. Geschult werden Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmung, Sprache und logisches Denken.

Das Freispiel wird geleitet und geführt von den Erzieherinnen. Wir geben den Kindern Freiraum für ihre persönliche Entfaltung, bieten ihnen dabei jedoch auch Anregungen, machen Angebote und geben Hilfestellung, Motivation und Anerkennung. Wichtig sind auch Grenzen, die bei zunehmender Sicherheit und Selbständigkeit des Kindes entsprechend erweitert werden.

## 8. METHODEN

Das Wort Methode kommt aus dem Griechischen und bedeutet Weg bzw. Zugang.

Unter Methode verstehen wir aufeinander bezogen, aufbauende Lernschritte zur Erreichung eines bestimmten Bildungszieles. Diese Vorgangsweise ist für verschiedene Bildungsbereiche (z.B. Bewegungserziehung) und für das Erlernen von bestimmten Fertigkeiten (z.B. Bildnerisches Gestalten) unerlässlich.

Das aufbauende methodische Vorgehen sichert den Lernerfolg für das Kind.

Die Methode schlechthin gibt es nicht, sondern eine Vielfalt von Methoden.

Wobei wir Kindergartenpädagoginnen die für uns am besten geeignete Vorgangsweise auswählen und anwenden. Eine dieser Methoden wurde von Maria Montessori entwickelt, die nach dem Leitsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ arbeitete.

Günstige Voraussetzungen für das Erreichen des Bildungszieles ergeben sich durch die richtige Auswahl, eine adäquate Präsentation des Materials und durch ein Angebot von geeigneten Spielflächen. Dadurch wird dem Kind ermöglicht Erfahrungen zu sammeln. Der regelmäßige Umgang mit den angebotenen Bildungsmaterialien festigt und erweitert das Können des Kindes.

Das Ziel jeder Methode ist, dass das Kind seinen Erfahrungsbereich erweitert hat und das Gelernte ohne Probleme anwenden kann.

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen, finden im Laufe des Kindergartenalltags verschiedene Bildungsangebote in Einzelbetreuung, in Kleingruppen, Teilgruppen und/oder in der Gesamtgruppe statt.

### 9. TAGESABLAUF

#### Unser Tagesablauf in der Kinderkrippe

07.00 - 08.30 Uhr allgemeine Sammelzeit/ Bringzeit

ab 07.30 - 09.15 Uhr Freispiel und Bildungsarbeit

ca. 9.15 Uhr gemeinsames Gabelfrühstück

11.30 - 12.00 Uhr Abholzeit vormittags

11.30 - 12.00 Uhr Mittagstisch

12.00 - 14.00 Uhr Ruhephase

14.00- 14.30 Uhr Freispiel und Zeit für ergänzende Arbeiten

ca. 14.30 Uhr gemeinsame Jause

15.00- 17:00 Uhr Freispielphase/ Abholzeit

#### Unser Tagesablauf im Kindergarten

07.00 - 08.30 Uhr allgemeine Sammelzeit/ Bringzeit

ab 07.30 - 09.30 Uhr Freispiel und Bildungsarbeit

ca. 09.30 Uhr gemeinsames Gabelfrühstück

ca. 10.00- 11.30 Uhr Bildungsarbeit

11.30 - 12.00 Uhr Abholzeit vormittags

11.30 - 13.30 Uhr Mittagstisch /Erholungsphase

ab 13.30 Uhr Freispiel und Zeit für ergänzende Arbeiten

ca. 14.30 Uhr gemeinsame Jause

15.00 - 18.00 Uhr Freispielphase/ Abholzeit

### 10. EINGEWÖHNUNG

#### Ablösung stärkt Persönlichkeit

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Das Kind, das zum ersten Mal einen Kindergarten besucht, hat ebenso wie die Erwachsenen Hoffnungen, Phantasien und Erwartungen. Je nach Temperament und Vorerfahrung werden die einen den Schritt forsch und unbekümmert, die anderen zaghaft und abwartend tun, die einen vielleicht unter Protest, die anderen freudig. Damit der Kindergartenbesuch für das Kind letztendlich zum lieb gewonnenen Alltag wird, muss es aber nicht nur in der Kindergruppe Geborgenheit und Anregungsreichtum vorfinden, sondern auch spüren, dass die Eltern den Schritt in die Selbständigkeit unterstützen. Auch wenn die Ablösung für das Kind wie für die Eltern schwierig ist, so ist sie doch ein Meilenstein in der Entwicklung des Kindes. Wenn sie schrittweise und wohl vorbereitet erfolgt, wird sie das Kind in seiner Persönlichkeit stärken.

### 11. KROATISCH

Parndorf ist eine zweisprachige Gemeinde (deutsch und kroatisch). Deshalb wird auch im Kindergarten zweisprachig gearbeitet.

In den Familiengruppen I und III wird eine Assistenzkindergartenpädagogin vom Land Burgenland beigestellt. Diese arbeitet mit den Kindern in den Familiengruppen jeweils 3 Stunden pro Woche in kroatischer Sprache.

Die Kinder lernen auf spielerische Art im gesamten Tagesablauf (Begrüßen, gemeinsames Spielen und Singen, gemeinsames Essen, Verabschieden) die kroatische Sprache. Nach einiger Zeit lernen die Kinder einfache Redewendungen zu verstehen und umzusetzen.

### HRVATSKI

Pandorf je dvojezična općina (govori se nimški i hrvatski), zato se i u čuvarnici djela dvojezično.

Grupe I i III ne peljaju pedagogice s hrvatskom izobrazbom. Zato je u ovi grupa zaposlena asistenc-pedagogica od Zemaljske vlade Gradišće. Ova asistenc-pedagogica djela u obiteljski grupa svaki tajedan 3 ure s dicom na hrvatskom jeziku.

Hrvatski jezik se dica uču kroz igranje. Kroz cijel dan se s dicom djela po hrvatsku (pozdravljanje, skupno igranje i jačenje, skupno jilo, zbogom davanje). Jur po kratkom vrimenu razumu i hasnuju dica svakidanje rečenice po hrvatsku.

### 12. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten beginnt für die meisten Eltern ein neuer Abschnitt. Oft ist es das erste Mal, dass das Kind Miterziehenden anvertraut wird. Dies setzt Vertrauen voraus.

Zum gegenseitigen Kennen lernen bieten wir

- Aufnahmegespräche
- Situative Elterngespräche
- Elterngespräche mit Terminabsprache
- Elternabende zu Beginn des Kindergartenjahres auf Wunsch mit Elternbeiratswahl
- themenbezogene Abende (z.B. Schulreife, Gesundheit, Sicherheit, Verkehr, ...)
- Feste im Jahreskreis

an.

Wir legen großen Wert auf die regelmäßige Begegnung zwischen Eltern und Erzieherinnen. Diese stabilisiert die Beziehung zwischen beiden Erziehungsfeldern. Zudem erleichtert sie dem Kind den Wechsel von einer Bezugsperson zur anderen. Aus gegenseitiger vertrauensvoller Unterstützung entsteht so ein ideales Erziehungsklima, in dem sich das Kind gut entfalten kann.

### **12.1. Austausch und Informationen**

Elternarbeit bedeutet für uns Partnerschaft und Gesprächsbereitschaft. Dies erfolgt als spontaner Kurzaustausch bei den täglichen „Tür- und Angelgesprächen“ oder nach Vereinbarung in gezielten Elterngesprächen, bei denen Wünsche, Fragen oder Probleme rund um das Kind und die Einrichtung behandelt werden.

Informationsquellen rund um unsere Arbeit sind

- Elternbriefe
- Infobrett im Eingangsbereich
- allgemeine Elternabende
- von Kindern jahreszeitlich gestaltet Bilder und Basteleien
- in der Gruppe gestaltetes aktuelles Infobrett.

### **12.2. Elternmitwirkung**

Im Laufe der Kindergartenzeit haben Eltern zahlreiche Möglichkeiten - z.B. durch tatkräftige Unterstützung durch Essens- und Getränkespenden sowie aktive Mitarbeit bei Festen, sich aktiv in die Kindergartenarbeit einzubringen.



# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

### 12.3. Öffentlichkeitsarbeit

Auch unser Kindergarten steht wie jede andere Institution in der Öffentlichkeit. Wir möchten durch unsere Öffentlichkeitsarbeit Informationen, Fakten und Erfahrungen weitergeben.

Dadurch sollen Aufgaben und Ansprüche transparent gemacht und das Vertrauen zur Öffentlichkeit aufgebaut und gepflegt werden.

### 13. ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN



# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

### 14. AUSZÜGE AUS DEM KINDERGARTENGESETZ

#### **3. Abschnitt**

#### **Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung**

##### **§ 23 Aufnahme und Widerruf der Aufnahme**

- (2) Bei der ersten Anmeldung des Kindes für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung ist der Nachweis der gesundheitlichen Unbedenklichkeit des Kindes durch ärztliche Bescheinigung zu erbringen.
- (4) Im übrigen kann der Rechtsträger unter Bedachtnahme auf die Bestimmungen dieses Gesetzes über Kinderbetreuungseinrichtungen für den Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtung nähere Bestimmungen in einer Kinderbetreuungseinrichtungsordnung treffen. Die Kinderbetreuungseinrichtungsordnung ist den Eltern bei der Anmeldung der Kinder für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung zur Kenntnis zu bringen. Die Eltern sind verpflichtet sich gemäß der Kinderbetreuungseinrichtungsordnung zu verhalten.

##### **§ 24 Aufenthaltsdauer**

- (1) Der Rechtsträger hat mit den Eltern zu vereinbaren, dass ihr Kind insgesamt mindestens fünf Wochen pro Arbeitsjahr, davon mindestens zwei Wochen durchgehend, außerhalb der Kinderbetreuungseinrichtung verbringt.
- (2) Die Leitung der Kinderbetreuungseinrichtung hat für jedes Kind Aufzeichnungen über die An- und Abwesenheit in der oder von der Kinderbetreuungseinrichtung zu führen.

##### **§ 25 Aufsichtspflicht, Meldepflicht und ärztliche Untersuchung**

- (1) Dem Personal einer Kinderbetreuungseinrichtung obliegt neben den ihm sonst zukommenden Aufgaben auch die Pflicht zur Beaufsichtigung der Kinder während des Besuchs der Kinderbetreuungseinrichtung. Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt mit der Übernahme des Kindes in der Kinderbetreuungseinrichtung. Sie endet bei der Übergabe des Kindes an die Eltern oder an Personen, die von den Eltern zur Übernahme des Kindes bevollmächtigt wurden.
- (3) Der Rechtsträger hat für den Zeitraum des Besuchs der Kinderbetreuungseinrichtung sicherzustellen, dass die Kinder einmal im Jahr ärztlich untersucht werden.

##### **§ 27 Mitwirkung und Pflichten der Eltern**

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

(2) Die Eltern haben für eine entsprechende Körperpflege und Kleidung ihrer Kinder Sorge zu tragen.

### **15. AN UNSERE KINDER**

Ihr seid uns wichtig - deshalb steht ihr bei uns an erster Stelle!

Wir

- hören euch zu
- achten eure Werke
- reden nicht böse über euch
- beantworten eure Fragen
- nehmen euch ernst
- lachen mit euch
- trösten euch
- wollen euch stets ein guter Freund sein ...

### **16. ZUM GUTEN SCHLUSS**

Wir haben diese Konzeption 2010 erstellt:

*Leiterin und Kindergartenpädagogin:* Heidi Lessel

*Kindergartenpädagogen:*

Ralf Bresich

Nicole Moritz

Simone Moser

Gerda Schopf

Katrin Leitner

Theresa Gorgosilich

Sophie Wallentich

Eva Sirotiakova

*Helferinnen:*

Karin Prikler

Elisabeth Ritschel

Claudia Limbeck

Steffi Gailer

Manuela Habeson

Karin Kouka

Johanna Peterle

# KONZEPTION

Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

Überarbeitet 2017

# KONZEPTION

## Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL

### HAUSORDNUNG

- **Bringzeit:** Vormittags von **7:00 Uhr** bis spätestens **9:00 Uhr**  
Nachmittags von **13:00 Uhr** bis **13:30 Uhr**

- **Abholzeit:** Vormittags von **11:30 Uhr** bis **12:00 Uhr**  
Nachmittags ab **13:00 Uhr** bis:

**Krippe: 17:00 Uhr**

**Familiengruppe: 18:00 Uhr**

Beim Bringen und Abholen sollen die Kinder das anwesende Personal begrüßen bzw. sich persönlich verabschieden.

Die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals beginnt mit der Übernahme und endet wieder mit der Übergabe des Kindes. Beim Eintreffen der Bezugsperson tritt deren Verantwortung in Kraft.

- Bei Kindergartenveranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten.
- Fremden Personen und Kindern (unter dem vollendeten 14. Lebensjahr) ist das Abholen und Bringen von Kindergartenkindern untersagt.
- Kein Kind darf den Kindergarten ohne Begleitperson verlassen.
- Aktuelle Telefonnummern und Daten sind immer bekanntzugeben.
- Die Erziehungsberechtigten müssen für das Kindergartenpersonal jederzeit erreichbar sein.
- Im eigenen und im Interesse des Kindes sollten Elternabende besucht werden.
- Ausgehängte Informationen unbedingt lesen.
- Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt ist der Besuch des Kindergartens gesetzlich verpflichtend. (16-20 Stunden pro Woche).
- Die Gruppenräume dürfen aus hygienischen Gründen nicht mit Straßenschuhen betreten werden.
- Die Räumlichkeiten des Hauses und der Außenbereich sind nicht als öffentlicher Spielplatz zu sehen.
- Die Eingangstür muss immer geschlossen werden.
- Jeden zweiten Monat ist der Materialbeitrag von € 4,- zu entrichten.
- Die Anmeldung und Bezahlung fürs Mittagessen erfolgt am Montag für die jeweilige ganze Woche.
- Ansteckende Krankheiten oder Lausbefall bitte melden (wird vertraulich behandelt).
- Krankheiten sind zu Hause auszukurieren.
- Im Kindergarten dürfen keine Medikamente verabreicht werden.

- Das Rauchen ist am gesamten Kindergartenareal nicht gestattet (ausgenommen bei Kindergarten-Festen im Garten).

# KONZEPTION

Leitlinien und pädagogisches Konzept des Kindergartens EMKAL